

19. JAHRGANG 2013

AUSGABE #2

MÄRZ – MAI

wviw wiener
volksliedwerk

bockkeller



wean
hean13

Also: Der eher dämlichen Titel dieser Kolumne geht auf das Konto unseres Grafikers. Der findet das lustig. Ich hingegen, der ich mich hier mit den wahrlich großen Problemen der Menschheit herumschlagen muss, find 's nicht so ... Das wollte ich an dieser Stelle noch gesagt haben. Außerdem hat er mir verordnet, dass ich gefälligst die Länge meiner Gedankenflüsse so zu gestalten habe, dass sich das über die ganze Seitenlänge hinzieht. Das sieht grafisch besser aus!

Hier geht 's also schon wieder um **wean hean** – die 14. und die imaginierte Notwendigkeit zu sagen, was wir uns dabei gedacht haben. Da ist einmal die Eröffnung in Grinzing, einstmals Hochburg der Wienermusik. Heute: Touristenindustriezone mit einem Gutteil von Musiksöldnern aus Gebieten, die vormals für die Entsendung von beispielsweise Rastelbindern bekannt waren. Das sind großteils gute Musiker. Aber wirklich Wienerisch klingt's halt eher selten. Profizyniker meinen, dass das im Tourismus eh' wurscht is, weil uns ja auch in Caorle oder neuerdings in der DomRep irgendwelche Schülergruppen, Social Clubs oder andere Teilzeitbeschäftigte, ihre angebliche Volkskultur vorhupfen. Aber Kultur als Racheakt ist nicht unser eigentliches Anliegen. Daher werden wir alles zusammenkratzen, was gut und nicht zu teuer ist, um die Frage zu beantworten, warum man ausgerechnet am 18. April wieder einmal in Grinzing sein muss.

Nicht viel weniger interessant sind alle anderen Veranstaltungen, von denen sie in diesem Blatt lesen können. Erklärungsbedürftig erscheint mir nur noch die Städtebegegnung mit Athen. Uns interessiert weniger, ob jetzt Moody's oder Fitch ihr Rating auf CCC oder B setzen, sondern wieweit der Rembetiko Wienerliedkompatibel ist. Zudem feiert der Griechische Wein von Herrn Professor Jürgens im kommenden Jahr seinen 40. Geburtstag (der Meister selbst seinen 80er). So gesehen also ein reifes Werk aus der Mitte seines Schaffens. Was man sonst noch über griechische Musik weiß, haben wir Anthony Quinn und Melina Mercouri bzw. Lale Andersen zu verdanken. Wer hat denn nicht schon einmal von See-, Salz- und Teerküssen geträumt? Es ist bei uns also rein musikalisches Interesse, dass uns zu dieser Wahl bewogen hat, nicht irgendwelche Antikensentimentalität mit „Wiege Europas“, Platon, Aristoteles oder sonstwelchen alten Knackern, die uns schon im zartesten Schulalter genervt haben. Außerdem lieben wir Griechenland. Aber das gehört nicht hierher. Soeben erreicht uns die Meldung über den Rücktritt des Papstes. Leider zu spät, um eine geeignete **wean hean** Veranstaltung zu diesem Thema zu kreieren. So ein wienerisches Benedictus hätte dieses Ereignis schon verdient. Aber das hätte er sich halt früher überlegen müssen.

Da ich jetzt die Anzahl der mir vorgeschriebenen Anschläge erreicht und solchermassen zu enden habe, gestatte ich mir nur mehr die Bemerkung, dass es mich freuen würde, Sie bei **wean hean** (oder auch sonstwo) wiederzusehen.

— Herbert Zotti

6. Dezember — **Herz.Bruch.Stück – Im Wirtshaus**
Klemens Lendl singt Schubert
 Mit **Hannes Löschel Stadtkapelle**



Schubertschen Schöngesang durfte man sich an diesem Abend freilich nicht erwarten, dafür überraschte Klemens Lendl mit schaurig-schönem Vortrag und drastischer Darstellung der Winterreise. Rund um das energisch packende Textzentrum Lendl formierten sich unter der Leitung von Hannes Löschel (Piano) die Musiker Thomas Berghammer (Trompete, Flügelhorn), Michael Bruckner-Weinhuber (Gitarre), Walther Soyka (Harmonika), Karl Stirner (Zither), Bernd Satzinger (Bass) und Mathias Koch (Schlagzeug) zur präzisen und musikalisch durchschlagenden Stadtkapelle. Mit ihren ineinandergreifenden Instrumenten entfalteten sie behutsam und draufgängerisch zugleich ihr Faible für wienerische Auslegungen, abschnittsweise durchaus experimentell gestikulierend. Neben der Auslese aus dem Liedzyklus Winterreise und Kleinodien führten sie u.a. einen Weana Tanz in anmutiger Interpretation ins ehemalige Wirtshaus „Bockkeller“ aus. — im

7. Dezember — **Landler – Mazurek – Polska**
 Mit **Janusz Prusinowski Trio, Anders Norudde,**
Hermann Fritz, Hermann Haertel

Diese Veranstaltung, von Simon Wascher anlässlich seines 40. Geburtstages inszeniert, war ein musikalischer Höhepunkt des letzten Jahres. Zuerst Landler, auf 2 Geigen, von den Hermännern Fritz und Haertel gespielt. Dazu frei getanzte Landler ohne Volkstanzwänge oder so. Dann Anders Norudde auf Geige, Moraharpa (ähnlich der Nyckelharpa) und Dudelsack.



Endlich das fünfköpfige Prusinowski Trio. Einfach phänomenal, mit- und hinreißend. So engagiert, ausdauernd und freudig ist im Bockkeller selten getanzt worden. — hz

1. Jänner — **Kleines Wiener Neujahrskonzert**
Mit **Roland J. L. Neuwirth** und **ExtremSchrammeln**



Was soll man über Roland J. L. Neuwirth sagen, was nicht schon ...? Nicht so bekannt sein dürfte jedenfalls, dass er im Waldviertel hervorragenden Tabak anbaut. Na ja, und dann zum Neujahrskonzert: Es war bummvoll, ein hervorragend zusammengestelltes Programm, in dem auch die „alten Tanz“ ihren Ehrenplatz hatten. Sehr gut musiziert war 's auch noch. Und Doris Windhager als Überstimme und Dudlerin zu hören, ist immer wieder ein Vergnügen. Jedenfalls ein sehr gelungener Auftakt für dieses Jahr. — hz

28. Jänner — **Wienerlied Stammtisch**

Mit **Karl Hodina** & **Rudi Koschelu**, **Helmut** & **Maria Stippich**



Von allen Seiten wehte es – musikalisch gesehen – in den warmen Bockkeller: Legenden Karl Hodina und Rudi Koschelu vermochten wieder einmal das wienerische Spektrum von Weana Tanz bis jazzigem Chanson aufzufächern – vor allem Meister Hodina wirkte spektakulär virtuos auf seiner samtweichen Macourek Harmonika. Das neue Packl Stippich & Stippich hat wohl alle überrascht: wann hat man schon mal eine Kontragitaristin, die singt, jodelt, dudelt und das auch noch mit so einem angenehmen Timbre? Ehemann Helmut Stippich – als Knöpferl-Spieler und Mitglied der Neuen Wiener Concert Schrammeln schon in die Szene integriert – bewies seine außerordentliche Musikalität auch auf dem Klavier, als Komponist und Arrangeur und natürlich als Gesangspartner von Maria Stippich. Beide scheuten sich nicht, einmal im Schubertschen Gehege zu wildern oder den Dudlerklassiker „I hab di gar so gern“ soulartig ausklingen zu lassen. Das großartige Improvisationsfinale der beiden Akkordeonisten Hodina und Stippich ließ dann den Abend ausklingen, der die ewigen „Das Wienerlied ist tot“-Befürchter eines Besseren belehrte. — SuS

Das Wienerliedfestival

Ausgabe # 14 von 18. April bis 16. Mai 2013 — EINE VORSCHAU VON IRIS MOCHAR



Es war der Kuckuck – nicht die Eule: Vasiliki Roussi und Lakis & Achwach | Bohatsch & Skrepek im RadioKulturhaus

Das Wienerlied passiert gerade eine Zeitenwende. Seien Sie dabei! Mit Apokalypse hat das nichts zu tun – im Gegenteil: Seit die typische Musik der Stadt an allen Ecken und Enden bunt, wild, jung, hell, frisch und fortschrittlich floriert, haben auch Tradition und Ländliches wieder Saison, ohne artig, provinziell oder altbacken daherzukommen. Und auch Pecheschwärze, Humor und Sozialkritik begleiten das Wienerlied auf seiner Himmelfahrt. Das Wienerliedfestival **wean hean** macht dies als Reise durch die Stadt in der Zeit zwischen 18. April und 16. Mai 2013 mit **10 Konzerten** mehr als offenkundig!

In Grinzing gibt es eine Himmelstraße, auf deren Pfad das Wie-

nerlied seinen Weg zur künstlerischen Offenbarung findet. Wenngleich Grinzing zwar nicht die Wiege des Wienerliedes ist, so nimmt der weltweit bekannte Heurigenort mit seinem besonderen Lokalkolorit doch einen nicht wegzudenkenden Stellenwert in der Entwicklung des Wienerliedes ein. **wean hean** bringt deshalb mit seiner **Festivaleröffnung** das charakteristische Wienerlied dorthin zurück, von wo aus es seinen unzweifelhaften Ruf entfaltet hat: nach Grinzing! Signifikante Genrekünstler lassen bei ausgewählten Heurigen in Grinzing das Wienerlied auferstehen, als Sinnbild des Drahrertums, und bieten einer Planierung der Musikkultur durch Kommerzialisierung



Festivaleröffnung: (v.l.) Alma, Tommy Hojsa, Kurt Girk,

und Massentourismus mit erlesenem Musikprogramm die Stirn. In der diesjährigen Städtebegegnung zwischen Athen und Wien tragen **Bohatsch & Skrepek** keine Eulen nach Athen, sondern das scharf gefeilte, neue Wienerlied ins **RadioKulturhaus**, wo **Vasiliki Roussi** und **Lakis Achwach** mit traditionellen Liedern aus der Metropole Griechenlands im fortschrittlichen Gewand auf sie warten.

Seien Sie achtsam! heißt es im **Theater Akzent**, wenn sich das **Trio Lepschi** und die legendäre Kultband **Worried Men Skiffle Group** kein Blatt vor den Mund und mit großer Beißkraft die Gesellschaft ins Kreuzfeuer nehmen.

Die **wean hean** Band **Weana Korn** wird mit Gästen wie **Klemens Lendl**, **Walther Soyka**, **Karl Stirner** und **Thomas Berghammer** im **Porgy & Bess** vergangene Musikwelten neutönend paraphrasieren – allen voran Franz Schuberts Winterreise – und mit Vertonungen von gegenwärtigen, jungen Wiener Autoren das Jetzt verdeutlichen.

In Zusammenarbeit mit dem **Wien Museum** bzw. anlässlich der Ausstellung **Wiener Typen** bringen Musikspezialisten die Atmosphäre verschwundenen Wiener Straßenlebens und deren Lieder ins **Wien Museum** – mit dabei auch: Limonimann, Harfenist, Werkelmann, Lavendelfrau und Wäscherin.

Hip und trendig wird es in der **Szene Wien**, wenn junge Rapper und Rapperinnen unter dem Titel **weana rapz** das Wienerlied im „wean beat“ und Wiener Dialekt skandieren, allen voran **A.geh Wirklich?** (Alex Gabriel).

Mit kostbaren Edelsteinen der Musik und des Wortes staffiert das Raritätenduo **Thomas Gansch & Georg Breinschmid** die ehemaligen Ballräumlichkeiten, den **Stadtsaal**, aus. **wean hean** ist hier, wie auch in der der Szene Wien, erstmals zu Gast.

Im 15. Wiener Gemeindebezirk, wo auch unser Partner dieser Veranstaltung, der Verlag Perlen-Reihe zuhause ist, wird im Rahmen eines Verlagsfestes und einer Wienerlied-Buchpräsentation gemeinsam mit den **Strottern** und einem Offenen Wienerliedsingen feierlich **Die schönste wean hean Veranstaltung** begangen.

Als Heimspiele des Festivalveranstalters Wiener Volksliedwerk gibt es im Bockkeller zwei Events: Der köstlich absurde Schauspieler, Kabarettist und Autor **Karl Ferdinand Kratzl** begibt sich mit Texten für klopfende Ohren und taube Herzen sowie mit schönen Mascherln fürs Ohrwascherl vom **Trio Stippich**

Havlicek auf einen Ausflug durchs Wienerlied, während sich **Helmut Jasbar**, **Heidelinde Gratzl** und **Melissa Coleman** als **Birds of Vienna** im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe **wean modean** instrumentaler, zeitgenössischer Wienermusik im Adlerflug nähern.

Weitere Sterne am Himmel wie **Kurt Girk**, **Karl Hodina**, die **Neuen Wiener Concert Schrammeln** oder **Oliver Maar** werden in der 14. Ausgabe von **wean hean** die vielen Facetten des Wienerliedes ausleuchten!

Grinzing (End)Station Sehnsucht

„Ich muss wieder einmal in Grinzing sein“ – Die Eröffnung des Wienerliedfestivals **wean hean** bei den Heurigen „Zum Berger“ (Weinbau Gsöls), „Zum Guten Grinzing“ (Weinbau Obermann) und „Reinprecht“ bieten dazu die beste Gelegenheit. Immer weniger Heurigenbuschen und Laternen winken in diesem international berühmten Winzerort, wirklich gute Heurigenmusik ist fast gänzlich verklungen. Dies ändert sich maßgeblich, wenn **wean hean** dazu ansetzt, die besten Vertreter der Wiener Stadtkultur nach Grinzing zu bitten: Am Platzl wird Sie Werkelmann **Oliver Maar** mit seinen selbst gestanzten Liedern empfangen. Neben dem Wiener Lokalmatador und Unikum **Kurt Girk**, mit Sänger **Willi Lehner** und Multitalent **Tommy Hojsa** im Gefolge, und **Karl Hodina & Rudi Koschelu** ziehen kurz darauf unbestrittene Wienerliedgrößen in Grinzing ein. Dazu gesellen sich **Rutka.Steurer**. Dieses Packl mit bestem Ruf führt erfrischend, behutsam und unterhaltend fort, was es an lebendiger traditioneller Volksmusik von seinen Vorbildern gelernt hat. Die begnadete Knöpferlspielerin **Ingrid Eder** und der nicht minder glänzende Gitarrist **Michael Öttl** werden gemeinsam mit der Sänger-Neuentdeckung **Christa Stracke** gepflegt spitzzüngiges Spiel zur Devise erheben, während **Alma**, fünf junge Musiker_innen, die Volksmusik in frecher, zeitgenössischer Manier darbieten. Und dann wären da noch die **Neuen Wiener Concert Schrammeln**, das wahrscheinlich beste Schrammelquartett der Stadt, das gemeinsam mit **Traude Holzer** seine neue CD „Schrammel und die Jazz“ präsentiert.

Sollte es Sie nach diesem Abend zu sehr „drahn“, gehen Sie zur (End)Station Sehnsucht, der Straßenbahnlinie 38, oder engagieren Sie sich einen Dienstmann!



Neue Wiener Concert Schrammeln, Rutka.Steurer, Ingrid Eder u.v.a. bei ausgewählten Heurigen in Grinzing



Weana Korn – die **wean hean** Band und Gäste im Porgy & Bess

Klopfende Ohren und taube Herzen

Schauspieler, Kabarettist, Maler und Autor **Karl Ferdinand Kratzl** und das nicht nur musikalisch verschmolzene Paar **Maria & Helmut Stippich** führen im Zupfverbund mit **Peter Havlicek** Freund und Feind in das Unsagbare der Liebe. Unsagbar ist – Gott sei Dank – nicht unsingbar! Wann kommt in der Oper eine Aria? Oder im Musical ein Lied? Oder beim Wienerlied der Dudler? Wenn den Menschen auf der Bühne vor lauter Gefühl keine Worte über die Lippen kommen. Dann müssen sie trällern, schmettern, gröhlen und tirillieren! So wollen es auch die Texte des aus Film und Fernsehen bekannten Karl F. Kratzl, seines Zeichens Urenkel des berühmten Wienerliedkomponisten Karl Kratzl. Während der Urgroßvater mit „Das Glück is a

Vogel!“ beherzt Furore machte, meint Karl Ferdinand mit klopfendem Ohr und taubem Herzen absurd skurril: „Jessas Kinder, so a Gfrett: Der Hergott sogt: ‚Es gibt mi net‘“.

Weana Korn – die wean hean Band & Gäste

Hannes Löschel und seine Auserwählten machen sich mit dem Wanderstock auf, um mit Schuberts Liedern, allen voran mit einem Auszug aus dem Liedzyklus „Winterreise“, und weiteren Pretiosen den Olymp der Musik zu besteigen. Mit dem Instrumentarium einer kleinen Stadtkapelle und außergewöhnlichen Arrangements entspinnt sich eine enorme Dramatik und Dynamik. Zunächst scheinen die Interpreten unbekümmert über die Blumenwiese zu tollern, um gleich



Thomas Gansch & Georg Breinschmid im Stadtsaal



Birds of Vienna im Bockkeller



Die Strottern in Wien XV



Klopfende Ohren und taube Herzen: Karl Ferdinand Kratzl & Trio Stippich Havlicek im Bockkeller

traumgeläutert in eisiger Kälte zu erwachen. Ist Frohsinn vergänglich? Der berührende Gesang **Klemens Lendl's** oder **Karl Stirners** Zither- bzw. **Walther Soykas** Harmonikaklänge vermögen in wenigen Takten den Geruch des Wienerischen zu verstäuben, während **Hannes Löschel** (Piano), **Thomas Berghammer** (Trompete), **Michael Bruckner-Weinhuber** (Gitarre) und **Mathias Koch** (Schlagzeug) mit musikalischen Querschüssen das siedende Innenleben und Rauschen zum Überquellen bringen. **Weana Korn** scheut keine gleißende Sonne, um uns den Weg zu weisen.

Im Spiegel neuer Arrangements über ausgewählte Lieder der Winterreise greift **Weana Korn** (alias Hannes Löschel Stadtkapelle) im zweiten Teils des Programms Texte, Geschichten und

Bilder des gegenwärtigen Wien auf und präsentiert Lieder auf Basis aktueller Wiener Lyrik und Prosa.

Es war der Kuckuck – nicht die Eule Städtebegegnung Athen–Wien

Athen und Piräus haben mit dem Rembetiko eine eigene urbane Musikform entwickelt, die zwar etwas jünger ist als das Wienerlied, aber nicht weniger spannend und bekannt. Die großartige Schauspielerin und Sängerin **Vasiliki Roussi**, begleitet von **Lakis & Achwach**, trifft auf den berühmt-berüchtigten Kollegium-Kalksburg-Gitarristen **Paul Skreppek** und den singenden Chef der SOKO-Spurensicherung **Helmut Bohatsch**. Wenn **Vasiliki Roussi** gemeinsam mit der rhythmischen Ekstase für



Weana Typen hean: Helmut Stippich, Claudia Rohnefeld, Albin Paulus, Oliver Maar u.v.a. im Wien Museum

Liebesmelancholie, dargeboten von **Lakis & Achwach**, in die griechische Musiktradition abseits der Trampelpfade eintaucht, erschließen sich die magischen Gewalten der ältesten Kulturhauptstadt Europas. Wer der unwiderstehlichen Interpretationskunst der gebürtigen Griechin nicht zu Füßen liegt, dem ist nicht zu helfen. Und: Wer nach dem Hören der aufmüpfigen und garantiert schmalzfreien Lieder von **Bohatsch & Skrepek** die Seele des Wieners nicht verstanden hat, der tut es nie. Neo-Rembetiko begegnet der Neuinterpretation des Wienerliedes, mediterranes Lebensgefühl dem groovig-schmalzfreien Tiefen und Untiefen des Wienerischen.

I bin da Limonimann – Weana Typen hean

Verkäufer und Musikanten (wie Harfenisten und Leiermänner) sowie Dienstleister (wie Fiaker und Wäschermädel) haben früher das Straßenbild Wiens geprägt.

Etliches davon hat sich in Volks- und Wienerliedern, aber auch in Theaterliedern der Wiener Volkskomödien erhalten. Unter dem Titel **Limonimann** werden diese Lieder und Musikstücke der Dudelsackbläser, Werkelmänner und Harfenisten wieder zum Klingen gebracht, was ebenso unterhaltsam wie lehrreich ist. Und vielleicht haben Sie Lust, das eine oder andere Lied mitzusingen?

Die singende Schauspieltype **Claudia Rohnefeld**, der wunderbar wandelbare Sänger und Harmonikaspieler **Helmut Stipich** sowie **Roland Sulzer** am Akkordeon und **Peter Havlicek** an der Kontragaritarre bringen eine feine Liedselektion an Wiener Typen dar, während Drehleierspieler **Ernesto Kirschner**, Werkelmann **Oliver Maar** und Dudelsackspieler **Albin Paulus** vergangene Szenen der Wienermusik aufleben lassen.

Paradies: Vögel

wean modean

Mit der Wiederaufnahme der Reihe **wean modean**, in der Wienermusik zeitgenössisch gemixt, nignagneu komponiert und Altes mutig renoviert wird, geht **wean hean** wieder richtungsweisend voran. **Birds of Vienna** nimmt Wiener Gebrauchsmusik und Unterhaltungsmusik aus der Vogelperspektive unter die Lupe und bewahrt sich mit gekonntem Adlerauge den Blick fürs Paradies. Gitarrist, Komponist und Ö1-Moderator **Helmut Jasbar** arrangiert und komponiert seine Stücke in Widerspruch zu Gängigem, kokettiert mit herkömmlichen Genres, bearbeitet Josef Strauss und Schubert-Ländler, während er sie etwa persifliert oder liebevoll referenziert. Für **wean modean** berei-

tet er u.a. exklusiv eine Uraufführung vor – dargebracht wird diese gemeinsam mit Akkordeonistin **Heidelinde Gratzl** und Cellistin **Melissa Coleman**.

weana rapz

Mit **weana rapz** holt sich das Festival **wean hean** die junge Moderne ins Programm. Diese zeigt eindrucksvoll, dass sich aktuelle Beats und Wienerlied nicht ausschließen. Mit dem King of dem so typisch Wienerischen „a geh“, mit **A.geh Wirklich?** (Alex Gabriel) treten in der **Szene Wien** eine Reihe junger Rapper und Rapperinnen auf, die Wienerlieder covern und zeigen, dass Tradition und Moderne kein Widerspruch sein müssen. Wiens Rapper werden eingeladen, Wienerlieder zu bearbeiten, eine Jury des Wiener Volksliedwerks – unter dem Vorsitz von **Roland J. L. Neuwirth** – wählt die besten MusikerInnen aus, die dann am 4. Mai 2013 in der **Szene Wien** ab 20 Uhr den neuzeitlichen Charme des Wienerliedes entdecken lassen.

Seien Sie achtsam!

2013 legt **wean hean** einen Schwerpunkt auf Sozialkritik. Mit dem **Trio Lepschi** und der **Worried Men Skiffle Group** schafft es dazu die besten Voraussetzungen, denn: ein Blatt vor den Mund nehmen – das ist weder die Sache der Lepschis noch der Worried Men Skiffle Group.

Wenn sich der wortgewitzte Krimiliterat **Stefan Slupetzky** gemeinsam mit seinem Bruder **Tomas** und dem Jazzler und Komponisten **Martin Zrost** unschuldig dreinschauend als ätzende Zeitgeister und wunderbare Liedermacher entlarven, holen sie das Wienerlied mit ihren aktuellen Kommentaren kompromisslos ins 21. Jahrhundert. Im Wettstreit um die größere Beißkraft stehen den drei Herren im besten Alter fünf Männer in noch besserem Alter gegenüber. Die legendäre Kultband **Worried Men Skiffle Group** führte bereits in den 60er Jahren vor, was es bedeutet Sozialkritik auf Wienerisch zu äußern. Weit vor dem Austropop griff die Band den Wiener Dialekt für ihre Lieder auf. Weichen zu Texten der Wiener Gruppe wurden gestellt, und ein neues Zeitalter war damit eingeläutet. Mit Waschhäfen, Waschrumpel, Kamm und Gitarre und ihrer ersten Single „Glaubst i bin bled?“ nach einem Text des jung gestorbenen Konrad Bayer erstürmten sie die Österreichische Hitparade. Ein Hit jagte den nächsten: „I bin a Wunda“, „Da schensde Mann von Wien“, „Da Mensch is a Sau“ und „Trottel kannst mi hassen“, „I wüll aber i trau mi net“, „I bin a Weh“. Und immer noch, ungebrochen scharf und temperamentvoll, begeistern sie mit alten und neuen Hits.



Alex Gabriel in der Szene Wien



Seien Sie achtsam! Worried Men Skiffle Group und Trio Lepschi im Theater Akzent



gansch sonderbar: brein sein beinander bleiben

Wer lässt sich auf so etwas ein? Trompete und Kontrabass im Duo, ts ts ts ... das lässt doch eine Verlegenheitslösung vermuten von zwei Musikern, die in der Wüste sitzen, Lust auf 's Musik machen haben und niemanden sonst finden als der eine einen Kontrabassisten und der andere einen Trompeter. Jedoch ist sozusagen das Gegenteil der Fall. Die beiden genialen Instrumentalisten haben einander in einem gigantischen Pool von Topmusikern in Zentralmitteleuropa gefunden und machen auf herz- und kopferfrischende Weise das Unmögliche möglich: Kontrabass und Trompete im Duo.

Zählt man aber noch die Stimmen der beiden dazu, das im Bass integrierte Schlagzeug, ein bisserl Pfeifen, Bodypercussion und das Flügelhorn, ist da schon ein Trio oder Quartett am Werk. Eine Personenbeschreibung wird den beiden Querfeldeingängern kaum gerecht, denn allzu leicht sprengen sie die Grenzen jeder Beschreibung. Und wie klingt die Musik in der Welt von **Brein** und **Gansch**? Die groovt, fetzt, zärtelt, schnalzt, scherzt, wuselt, schnauft und swingt intergalaktisch zwischen dem Stern Jazz und dem Planeten Wien, dass es eine wahre Freude ist. Bumtschakabumtrara. — *Gabi Burian*
„Gansch & Breinschmid Live“ an diesem Abend auch brandneu auf CD!

Die schönste wean hean Veranstaltung

Der Abschluss des diesjährigen Festivals ist gleichzeitig auch eine bemerkenswerte Buchpräsentation. **Herbert Zotti**, geschäftsführender Vorsitzender des Wiener Volksliedwerks gibt im Verlag Perlenreihe „Die schönsten Wienerlieder“ heraus. Alle Wienverliebten und auch jene, die es noch werden wollen, finden darin alles, was sich zwischen Klassikern wie „Mei Muatterl war a Wienerin“ bis hin zu Tesak & Blazeks „I glaub i hab Rebleis“ oder dem Strotternhit „Wia tanzn is“ in diesem Genre wirklich abspielt. Na, wenn das nicht Grund genug ist, im Rahmen eines Verlagsfestes gemeinsam mit Herbert Zotti schön zu singen. **Die Strottern**, bei denen Publikum und Kritik in größte Verzückerung geraten und sich mit höchster Anerkennung überschlagen, tun das ohnedies.



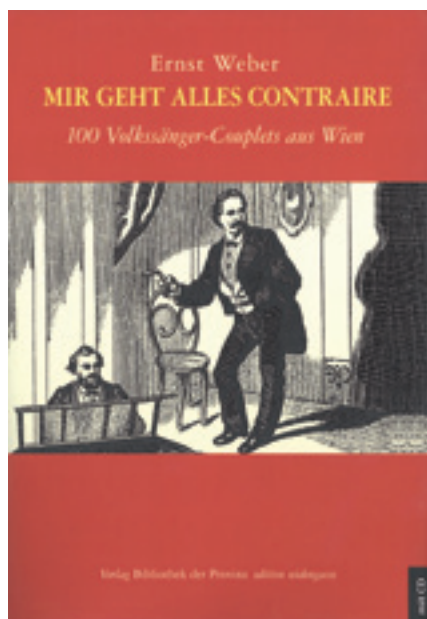
Vasiliki Roussi und Lakis & Achwach | Bohatsch & Skrepek im RadioKulturhaus



Karl Müller: *Wastl Fanderl. Volkskultur im Wandel der Zeit*. Hg. v. Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Salzburg: Otto Müller Verlag 2012, www.omvs.at, ISBN 978-3-7013-1201-6, EURO 30,-

Das bayrische Volkslied-, Sänger-, Forscher-, Vermittler-, Rundfunk- und Fernseh idol Wastl Fanderl dürfte auch vielen Österreichern ein Begriff sein – oder sollte es wenigstens. Ich habe den Namen erstmalig von einem Geschäftsfreund aus Norddeutschland gehört, der ein relativ unkompliziertes musikalisches Weltbild hatte: Alles, was man irgendwie E-Musik nennen würde, war unter „Mozartmusik“ festgemacht. Darüber hinaus gab es noch die „normale Musik“. Dritte und letzte Gruppe waren die „Wastl-Lieder“, unter denen er alles Volks- und -tümliche subsummierte. So lernte ich also zumindest den Namen Wastl Fanderl kennen. Das ist aber fast 40 Jahre her. In seinem umfangreichen, sehr gut recherchierten Werk stellt Karl Müller, Professor für Germanistik an der Uni Salzburg und ausübender Volksmusikant bei den „Flachgauer Musikanten“, den Werdegang dieser großen Volksmusikpersönlichkeit vor. Im Grunde ist das Buch eine kritische, von Respekt und Zuneigung getragene Biografie, die die großen Leistungen Fanderls würdigt, aber den zumindest anfänglich naiven Umgang mit Volkskultur aufzeigt. Breiter Raum ist auch der Verstrickung in das politische Umfeld seiner Jugendzeit gewidmet. Dabei ist dem Autor durchaus bewusst, dass der Volkskulturbereich, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht gerade Ort und Hort des Widerstandes war. Zu diesen Ausnahmen zählten nach Angaben des Autors die großen Vorbilder und Mentoren Fanderls, nämlich Kiem Pauli und Annette Thoma. Bei allen gern und sorgsam gepflegten Unterschieden zwischen der bayrischen und österreichischen Volkskulturszene sind Ähnlichkeiten, Beeinflussungen und Parallelbewegungen doch frappant, was dieses Buch auch für uns Ösis interessant macht. Wermutstropfen: Sehr interessante Bildbeilagen, Briefe und Dokumente sind so klein abgedruckt, dass sie kaum zu entziffern sind. Entschädigung bietet allerdings ein umfangreicher und informativer Anhangteil. — *hz*

Der Begriff Couplet ist streng genommen vage und leicht antiquiert, auch wenn man sich in Wien darunter noch etwas vorstellen kann. Bei der Entwicklung des Wienerliedes steht das Couplet ganz oben, es erfreute das städtische Publikum schon in den 1840er Jahren. Als kultureller Import aus Frankreich kommend, wurde zunächst ein Volkslied bzw. eine Liedstrophe als Couplet bezeichnet, in Wien aber bald auch eine Folge von mehreren Strophen, die nicht aufeinander aufbauen, aber



Ernst Weber: *Mir geht alles contraire. 100 Volkssänger-Couplets aus Wien*, Weitra: Verlag Bibliothek der Provinz 2012 (=Enzyklopädie des Wiener Wissens Band XVI), ISBN 978-3-901862-19-9, EURO 28,- (Buch + CD)

durch einen Kehrreim am Ende der Strophen einen inneren Zusammenhang erhalten. Ernst Weber analysiert in seiner kurzen Einleitung zum Couplet die Funktion von Pointe, Spannung und sprachlichen Kunstgriffen: „Das Couplet schafft damit sowohl emotionales Vergnügen als auch intellektuellen Genuss.“ (S. 22). Diese Liedform, die sich unter anderem aus dem Theaterlied speist und eine bühnenartige Auftrittssituation braucht, hat sich gegenüber dem alpinnahen Wienerlied und dem heute so genannten „klassischen“ Wienerlied zwischen Raunzelei und aseptischer Selbstverklärung (Der Herrgott muss ein Wiener sein) nicht behaupten können. Das Couplet war jedoch eine Kunstform, die nicht nur gekonnt die wienerische Mundart hofierte und – sofern Drucke vorlagen – diese für die Nachwelt erhielt. Das Couplet war äußerst beliebt, weil es gesellschaftliche und politische Ereignisse aufs Korn nahm und somit dem Publikum ein wenig Sprachrohr sein konnte. Wer regte sich damals nicht auf über den langsamen Bau der Hochquellen-Wasserleitung, die Wohnungs- oder Lebensmittelnot? Wien hatte hier sicher eine Vorreiterrolle. Ende des 19. Jahrhunderts waren Coupletisten in fast allen europäischen Städten zu Hause und tourten durch Europa, spanische „Cupletistas“ bereisten Südamerika und luden vor allem in Chile zur Nachahmung ein. Während also weltweit Couplets Furore machten, sorgte in Wien der Ausbau von Varietétheatern bereits für den Untergang des Volkssängerstandes – jener Stand, der das Couplet unter die Leute brachte und auch oft selbst produzierte.

Ernst Weber suchte 100 der aussagekräftigsten und witzigsten Wiener Couplets aus seiner eigenen Sammlung, den Archiven der Volksliedwerke und gängigen Quellen (Kremser Alben, Wiener Volkslieder aus fünf Jahrhunderten, herausgegeben von Rudolf Wolkan etc.) heraus und ordnete sie in zehn thematischen Kapiteln (Politik, Fortschritt, Dudler, Zukunftsvoraussagen, einzelne Autoren). Als Zuckerl liegt eine CD mit 27 Aufnahmen von im Buch publizierten Couplets bei, gesungen von Richard Waldemar, Alexander Girardi, Armin Berg, Ernst Arnold oder Franz und Hedy Mika. Dieser 16. Band der „Enzyklopädie des Wiener Wissens“ gehört unbedingt in das Regal

eines jeden Wienerliedfans. Außerdem verspürt man Lust, die Lieder selbst zu singen ... — SuS



ensemble wiener facetten & Martin Ortner: *Wien ist happy, dass Du kommst ...* © Preiser Records 2012, PR 91 220, www.martin-ortner.at, EURO 16,-

Georg Danzers Vers aus der Wiener Trilogie stand hier Pate zur Namensgebung der CD. Aus dem Kontext gegriffen ist der Titel „Wien ist happy, dass Du kommst“ natürlich etwas verwirrend, zumal Danzer damals weiter dichtete: „[...], wer schreibt denn so an Blödsinn hin // Des glaubt doch ned amoi a Kind, des fällt doch nur an Trottl ein [...]“. Lassen wir das einmal im Raum stehen und machen uns auch keine Gedanken darüber, für welches Publikum das CD-Design gedacht ist, der Inhalt ist schließlich wichtiger. Immerhin haben vier Wiener Symphoniker und eine Symphonikerin das Ensemble Wiener Facetten gegründet. Seit dem Jahr 2000 ist Martin Ortner Motor des Ensembles, sein Motto: „urwienerisch in Musiziertradition, Klang und Mentalität“ weist auf die deutliche Abgrenzung zur akademischen Musizierpraxis hin. So ganz gelingt es den Symphonikern nicht, gerade diese abzulegen, aber der Wille ist spürbar.

Das Repertoire speist sich (zu?) kunterbunt aus Werken von Joseph Lanner, Johann Strauss, Gerhard Bronner, Arik Brauer, Roland Neuwirth und natürlich Georg Danzer. Gemessen am Original lässt die Danzer-Reminiszenz (Tr. 12) den Hörer ein wenig im Regen stehen, abgesehen davon, dass der dritte Teil der Wiener Trilogie („Raucherbein“) ausgelassen wird und der Titel „Wien ist happy, dass Du kommst“ irreführt. Die Arrangements für zwei Violinen, Viola, Kontrabass und Kontragaritarre schrieb Christian Ladurner (Viola u.a.), für den Gesang ist neben der Kontragaritarre Martin Ortner zuständig. Max Dobrovich und Eva-Maria Reisinger an den Geigen und Martin Kabas am Kontrabass vervollständigen das Quintett, das vor allem die instrumentalen Stücke von Lanner und Strauss fein spielt. Der Hang zu Liedtexten zeitgenössischer Autoren offenbart die unbändige Lust Martin Ortners zu singen, das ist legitim und sein Bass klingt angenehm, wenn auch mitunter ein wenig zu theatralisch. An der Musikalität liegt es sicher nicht, dass man sich zuweilen ein erdiges Schrammelquartett herbeiwünscht, es ist eher ein Gefühl. Auf der anderen Seite muss es auch Toleranz in diese Richtung geben: wenn sich schon Spitzenmusiker der wienerischen Populärmusik hingeben, so ist das zu begrüßen. — SuS

Kurt Girk & Tommy Hojsa & Rudi Koschelu

Jeden 1. Montag im Monat: Café Max
1170, Tauberg./Ecke Marieng., 19.30 Uhr, Tel: 486 31 02

Kurt Girk & Tommy Hojsa & Rudi Koschelu

Jeden 1. Donnerstag im Monat: Zum G'spritzten
1160, Heigerleingasse 1, 19.30 Uhr, Tel: 971 34 28

Abwechselnd **Weana Spatz'n, Gerhard Heger & Rudi Luksch**

Jeden letzten Dienstag in geradzahligem Monaten:
Weinschenke Zum Haydn
1060, Haydngasse 7, 19.00 Uhr, Tel: 597 21 60

Drei Freunderl

Mit Herbert Bäuml (Akkordeon), Josef Sitka (Gitarre),
Rudolf Schaupp (Kontrabass)
Jeden 1. Freitag im Monat: Heuriger 5er Pflug
1120, Khleslpl. 5, 19.00 Uhr, Tel: 804 77 86, 0664 184 83 27

Duo Hodina-Koschelu

Jeden 2. und letzten Freitag im Monat: Herrgott aus Sta
1160, Speckbachergasse 14, 19.30 Uhr, Tel: 486 02 30

Weana Spatz'n Club

Mit Rudi Koschelu und Fredi Gradinger
Jeden 1. Mittwoch im Monat: Herrgott aus Sta
1160, Speckbachergasse 14, 19.30 Uhr, Tel: 486 02 30

Rudi Koschelu & Freunde

2. und 4. Donnerstag im Monat: Schutzhaus Predigtstuhl
1170, Oberwiedenstraße 34, 19.30 Uhr, Tel: 480 54 34

Singen am Stammtisch

Mit Josef Stefl (Harmonika) und Peter Tunkowitsch
(Kontragitarre)
Jeden 3. Montag im Monat: Gastwirtschaft zum Sieg
1020, Haidgasse 8, 19.30 Uhr, Tel: 214 46 53

Roland Sulzer & Edi Reiser & Willi Lehner

14. März, 11. April: Gasthaus Waldviertlerhof,
1100, Herzgasse 29, 19.00 Uhr, Tel: 603 37 10

Musikanten-Stammtisch

Jeden Dienstag: Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190, Iglaseegasse 10, 20.00 Uhr, Tel: 320 33 30,
office@hengl-haselbrunner.at

Roland Sulzer

21. März, 18. April, 23. Mai: Restaurant Prilisauer
1140, Linzer Straße 423, 19.00 Uhr, Tel: 979 32 28

Mitten im Dritten

Norbert Haselberger (Kontragitarre), abwechselnd
mit Fredi Gradinger oder Herbert Bäuml (Harmonika)
Jeden 2. und 4. Donnerstag: Café Restaurant Alt-Erdberg
1030, Fiakerplatz 8–10, 19.00 Uhr, Tel: 941 95 92

Roland Sulzer & Christoph Lechner

Letzter Donnerstag im Monat: Weingut Feuerwehr Wagner
1190, Grinzing Straße 53, 19.00 Uhr, Tel: 320 24 42

Wiener Halbwelten

Roland Sulzer (Akkordeon), Peter Havlicek (Kontragitarre) und
ein Überraschungsgast
Jeden 1. Donnerstag im Monat: Café Prückel
1010, Stubenring 24, 19.00 Uhr, Tel: 512 61 15

Neue Wiener Concert Schrammeln

Sonntag, 17. März 2013: Tanzsignale 2013 bei Weingärtnerei
Uhler „Zum guten Grinzing“
1190, Himmelstrasse 7 bei Endstation 38er, 11.00 Uhr,
Tel: 0660 5337551

Liebe, du Himmel auf Erden

Philharmonia Schrammeln & Birgid Steinberger
Mittwoch, 3. April: Wiener Musikverein, Brahmsaal
1010, Musikvereinsplatz 1, 18.30 Uhr, Tel: 505 81 90,
tickets@musikverein.at

Neuwirth Extremschrammeln

6. April 2013: Orpheum
1220, Steigenteschgasse 94b, 20.00 Uhr, Tel: 481 17 17,
www.orpheum.at

Nix Ernstes

Philharmonia Schrammeln & Alfred Sramek
Donnerstag, 23. Mai: Wiener Musikverein, Brahmsaal
1010, Musikvereinsplatz 1, 18.30 Uhr, Tel: 505 81 90,
tickets@musikverein.at

Bitte überprüfen Sie alle Termine telefonisch!

Bei Redaktionsschluss sind sie stets auf dem neuesten Stand,
für den wir jedoch keine Gewähr übernehmen können.

BESUCHERTAG BOCKKELLER

für Archivrecherchen, Liedanfragen,
CD- bzw. Bücherkauf etc.

**Jeden Mittwoch 13.30–16.00 Uhr
oder nach Terminvereinbarung**



WVW wiener
volksliedwerk

IM BOCKKELLER | GALLITZINSTRASSE 1
1160 WIEN | TEL: 01 416 23 66



März – Juni 2013: Musikkurse für Kinder mit **Marlies Reyer**

„Marlies Musiziert“ – Musiktradition von Anfang an

Zwei verschiedene Kurse zu je 12 Einheiten für Kinder mit Bezugsperson

Kurs 1 richtet sich an Kinder von 2½ bis zum 4. Lebensjahr und eine Begleitperson (Mama, Papa, Onkel, Tante, Oma, Opa, Au Pair, ...)

Zeit: donnerstags, von 15.00–15.50 Uhr

Kurs 2 richtet sich an jüngere Kinder zwischen 1 bis 2½ Jahren und eine Begleitperson.

Zeit: donnerstags, von 16.00–16.50 Uhr

Inhalt: Singen, spielen, tanzen, musizieren, kuscheln, reimen, malen ...

Termine: 7.3. | 14.3. | 4.4. | 11.4. | 18.4. | 25.4. | 2.5. | 23.5. | 6.6. | 13.6. | 20.6. | 27.6.

Ersatztermin: 4.7.2013 (Änderungen vorbehalten)

Ort: Spiegelsaal des Bockkellers, Wiener Volksliedwerk, Gallitzinstraße 1, 1160 Wien

Kursbeitrag: EURO 120,- pro Kind (Geschwisterrabatt: EURO 20,- Ermäßigung für das 2. Kind) inklusive einer Kursmappe und aller Kursmaterialien

Die Anmeldung ist unter **email@marliesmusiziert.at** bzw. **0650 9251082** oder über das Büro des Wiener Volksliedwerks **01 416 23 66** bzw. **office@wvlw.at** bis **spätestens 1.3.2013** möglich und wird erst mit der Bezahlung des Kursbeitrages endgültig fixiert.

Die Teilnehmerzahl in den Kursen ist mit 10 Kindern pro Kurs begrenzt.

Eindrücke vom Kursgeschehen und nähere Infos finden sich auch unter

www.marliesmusiziert.at oder **www.facebook.com/marliesmusiziert**.

Mag.art. Marlies Reyer (geb. 1982 in Graz) studierte Elementare Musikpädagogik, Konzertfach und Instrumentalpädagogik Blockflöte in Graz, Bremen und Wien. Derzeit unterrichtet sie an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Mistelbach Blockflöte sowie rhythmisch-musikalische Erziehung und konzertiert in unterschiedlichen Ensembles und als Solistin. Außerdem ist sie als Elementare Musikpädagogin in verschiedenen Kindergärten Wiens und im Wiener Volksliedwerk tätig.

Samstag, 6. April 2013 | 10.00–13.00 Uhr & 14.30–18.00 Uhr | Bockkeller – anschließend Konzert (siehe S. 14)

Workshop „Neue Wege der Kontra-Gitarre“

mit **Joachim Csaikl**

Workshop in drei Gruppen:

1. Anfänger ohne Vorkenntnisse auf einer 6-saitigen Gitarre und ohne Theoriekenntnisse
2. Anfänger mit Spielpraxis auf einer 6-saitigen Gitarre und mit fundamentalen Grundkenntnissen
3. Fortgeschrittene Kontra-Gitarristen, die ihr Klangspektrum ausweiten wollen.

Ziel ist es, die Wiener Kontra-Gitarre, die in Amerika die Harp-Guitar als Verwandte hat, als modernes Instrument vorzustellen. Durch Spieltechniken, die Perkussion und Bass-Linien mit Akkorden und Melodien verbinden, und die Möglichkeit mit Tonabnehmern das Instrument zu verstärken, wird die Gitarre ein Schmelztiegel für Blues, Jazz, Pop und Rock, Fingerstyle, Renaissance und Barock

Kontra-Gitarren werden von der Firma Gold & Guitars für die Zeit des Workshops zur Verfügung gestellt!

Workshop Steelstring-Gitarre

mit **Christoph Schellhorn**

Beim Gitarre-Workshop mit Christoph Schellhorn werden verschiedene Techniken gezeigt, die es erlauben, Bass, Melodie und leichte Perkussion gleichzeitig zu spielen. Freunde von Fingerstyle, Open Tunings und Bottleneck (Slide) kommen voll auf ihre Kosten. Wie begleitet man einen Sänger? Wie schaffe ich es, mit geringem Aufwand möglichst effektiv zu spielen? Diese Fragen und noch mehr werden im Workshop praxisnah beantwortet. Außerdem gibt Christoph Schellhorn einen Einblick in seine persönliche Trickkiste.

Info und Anmeldung:

0664 866 1878 oder **contact@christoph-schellhorn.at** (Christoph Schellhorn)

0660 219 1713 oder **csaikl@live.at** (Joachim Csaikl)

Kosten: EURO 80,- (Schüler/Studenten EURO 60,-)

Anmeldeschluss: Freitag, 22. März 2013

(Mindestteilnehmerzahl 3)

Damit die Anmeldung zum Workshop wirksam wird, überweisen Sie bitte den Kursbeitrag bis zum Datum des Anmeldeschlusses auf die untenstehende Bankverbindung. Alternativen sind nur nach persönlicher Absprache möglich:

Kontra-Gitarre Joachim Csaikl: Wr. Neustaedter Sparkasse, IBAN: AT 37 20 2670 200 11 85 251 BIC: WINSATWN

Steelstring-Gitarre Christoph Schellhorn: Wr. Neustaedter Sparkasse, IBAN: AT34 2026 7020 0127 9880 BIC: WINSATWNXXX

28. Februar | 8., 15., 22. März 2013 | Jeweils 19.00 Uhr | Bockkeller
Singen im Frühling

Mit **Herbert Zotti & Christine Enzenhofer**

Das Wiener Volksliedwerk hat mit seinem „Offenen Singen“ im Rhythmus der vier Jahreszeiten einen Trend entfacht. Menschen aller Generationen und unabhängig von Stand und Begabung treffen sich am idyllischen Stadtrand von Wien im Bockkeller, um gemeinsam mit Leiter Herbert Zotti und Christine Enzenhofer unbefangen zu singen: Wienerlieder, Volkslieder, Schlager, Operettenmelodien ...

Eintritt frei!



Donnerstag, 14. März 2013 | 19.30 Uhr | Bockkeller
Treffpunkt Bockkeller

Mit **Schikaneders Jugend | Ramsch & Rosen**

Schikaneders Jugend erschließt nicht nur alte Musik und zeigt die Überschneidungen zwischen Volks- und Kunstmusik, sondern überrascht das Publikum mit der ungemein kunstvollen, vielseitigen, wandelbaren und vor allem europaweit verbindenden Volksmusik vor 1800. Sie heben festgefahrene Klischees auf und lassen den Zauber dieser vergangenen Musik, die sich zu einem Teil in frühklassischen Kompositionen widerspiegelt und auch teilweise an die heutige Volksmusik europäischer Randregionen wie dem Balkan, der Bretagne oder dem Baltikum erinnert, wieder aufleben. Ungeachtet ob sie Alte Musik, traditionelle europäische Volksmusik oder Weltmusik spielen, alle Ensemblemitglieder verbindet seit ihrer frühen Jugend ein enger Bezug zur Volksmusik, sei es durch ihre familiäre Umgebung oder durch ihr lebhaftes Interesse an Volksmusiktraditionen aus Österreich und ganz Europa. Ihre Auftritte bei bedeutenden nationalen und internationalen Festivals für Alte Musik wie der Styriarte, den Resonanzen Wien, den Tagen Alter Musik Zagreb, dem Zagreb Baroque Festival und den Haydn Tagen Rohrau wurden von Presse und Publikum begeistert aufgenommen. Ihr erstes Album „Lyranten – Popmusik zu Haydns Zeiten“ fand große Beachtung und erhielt die höchste Wertung bei klassik.de.

Ramsch & Rosen stöbern zwischen alten Bildern, Handschriften und Zeilen nach alten Melodien. Ist die Staubschicht erstmal behutsam beiseite gewischt, entpuppt sich das zum Vorschein kommende oftmals als richtiger Herzensschatz, bei dem selbst ein Hauch von Kitsch nicht aufdringlich wirkt: Zu Gstanzln und Liedern von der Alm tänzelt die Geige – mal seufzend, mal jauchzend – auf der so vielsaitigen Zither umher, die Stimmen überschlagen sich zum Dudler, bis ihnen schließlich ein Juchizer entfährt, der die Herzen des Publikums höher schlagen lässt ...

Schikaneders Jugend: Simon Wascher (Drehleier) | Albin Paulus (Sackpfeifen, Bock, Maultrommel, Gesang, Jodeln) Hermann Haertel (Violine, Jodeln)

Ramsch & Rosen: Simon Zöchbauer (Zither, Trompete, Gesang) | Julia Lacherstorfer (Geige, Bratsche, Gesang)

Eintritt: EURO 15,- / 13,- (Mitglieder wvlw) / 10,- (Schüler, Studenten)



Montag, 18. März 2013 | 19.30 Uhr | Bockkeller
Di lider fun amol – Liederbuch-Präsentation und Konzert

Ensemble **Scholem Alejchem** | Leitung: **Isaak Loberan**

Der Komponist, Musiker, Experte für Klezmermusik und Feldforscher jüdischer Musik Isaak Loberan hat soeben sein neues Liederbuch „Di lider fun amol“ (Die Lieder aus der Vergangenheit) herausgebracht. Hierin präsentiert er weltliche jiddische Lieder aus der Sammlung des Wiener Oberkantors Abraham Adler (1916–2003). Viele dieser Lieder, die Isaak Loberan bei Oberkantor Adler kennengelernt hat, stehen gerade hinsichtlich ihres schwarzen Humors in Beziehung zum Wienerlied. Ab 1996 machte Musiker und Musikethnologe Isaak Loberan eine Reihe von Audio- und Videoaufnahmen mit Abraham Adler, transkribierte die Lieder und arrangierte sie für das Ensemble Scholem Alejchem und seinen Sänger Yigal Altschuler.

Das international besetzte Ensemble Scholem Alejchem musiziert an diesem Abend die breite Palette der im Buch vorliegenden Stücke. Als Uraufführung erklingt auch Klezmermusik aus Podolien (Ukraine), der Heimat des Chassidismus.

Alexander Danilov: Starklarinette (Kischinev/Moldawien) | Hanna Melnyk: Violine (Ukraine, Österreich) | Michael Preuschl: Kontrabass (Österreich) | Yigal Altschuler: Gesang (Weissrussland, Israel, USA, Kanada, Österreich) | Isaak Loberan: Akkordeon, musikalische Leitung (Moldawien, Österreich)

Eintritt: EURO 12,- / 10,- (Mitglieder wvlw) / 8,- (Schüler, Studenten)





Montag, 25. März 2013 | 19.30 Uhr | Bockkeller

Broadway Piano Bar zu Gast im Bockkeller

Wiener Geschichten – Lieder und Anekdoten | Mit **Heinz Zednik & Bela Koreny**

Wer den hochkarätigen Charaktersänger Heinz Zednik einmal auf den großen Bühnen erlebt hat, schätzt ihn über die Maßen. Gemeinsam mit Bela Koreny präsentiert er nun einen ganzen Wienerlied-Abend und weiß die eine oder andere köstliche Geschichte zu erzählen.

Eintritt: EURO 22,- / 19,- (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)



Samstag, 6. April 2013 | 20.00 Uhr | Bockkeller – siehe auch Workshops S. 12

Songs of Love, Life & Death

Mit **Joachim Csaikl** (Kontra-Gitarre) & **Christoph Schellhorn** (Steelstring Gitarre)

Zwei absolute Gitarrenvirtuosen treffen aufeinander. Zusammen verschmelzen die Klangwelten von Kontra- und Steelstring-Gitarre zu einem extravaganten Ganzen. Mit Fingerstyle-Stücken, gesungenen Eigenkompositionen, gefühlvollen Balladen oder Coverversionen bekannter Songs werden die Grenzen zwischen Blues, Pop, Rock und Jazz neu gezogen.

Eintritt: EURO 13,- / 10,- (Mitglieder wvlw) / 8,- (Schüler, Studenten)



Montag, 15. April 2013 | 19.30 Uhr | Bockkeller

zwischn himml und hö – zum 101. Geburtstag von Walter Wasservogel

Mit **Cremser Selection**

„zwischn himml und hö“ lebt jeder sein Leben und stellt sich vor, wie oben beim Herrgott Strauss und Lanner zum Walzer aufgeigen, wie der Räuberhauptmann Grasl in Grinzing die Himmelstraße verfehlt und, die Depeschen des Teufels empfangend, Mephistos Höllensrufen lauscht. Doch keine Angst, denn 's Nussdorfer Sternderl ist ja ein Fixsternderl für alle mondsüchtig träumenden Draher, die auf einem Persischen Markt die Engerl singen hören, bevor die sich auf den Weg zum Urlaub nach Wien machen ... Die Cremser Selection folgt ihnen allen auf ihren verschlungenen Pfaden, träumt, singt, weint und lacht, spielt und tanzt mit den Zuhörern in den Himmel hinein – Walter Wasservogel zu seinem 101. Geburtstag gewidmet. Von ihm stammen viele der Schrammel-Bearbeitungen, und seine wunderschöne Handschrift wird von allen Wiener Musikern geliebt. Das Wiener Volksliedwerk hütet seinen Nachlass und wird einige Kostproben daraus für das Publikum auf die Leinwand projizieren! An diesem Abend erklingen Lieder und Tanz von Johann Strauss, Johann Schrammel, Trio Lepschi, Sepp Fellner, Peter Rauscher, Josef Mikulas u.a.

Cremser Selection: Monika Smetana (Gesang, Kontragitarre) | Regina Stummer: (Flöte) | Eva Gaismeier (Violine) | Peter Rauscher (Knöpferlharmonika, Kontragitarre)

Eintritt: EURO 12,- / 10,- (Mitglieder wvlw) / 8,- (Schüler, Studenten)



Montag, 29. April 2013 | 19.30 Uhr | Bockkeller

Broadway Piano Bar zu Gast im Bockkeller

Der g'schupfte Ferdl geht Tauben vergiften im Park

Mit **Timna Brauer, Wolf Bachofner & Bela Koreny** | Buch & Regie: **Bela Koreny**

Eine Hommage an zwei geniale Liedermacher, die Freunde waren, zu Feinden wurden und nach ihrem Tod auf der Bühne wieder vereint werden. Wolf Bachofner, bekannt aus der Krimiserie „Schnell ermittelt“ interpretiert Bronner, Timna Brauer singt Kreisler. Bela Koreny begleitet am Klavier.

Eintritt: EURO 22,- / 19,- (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)



Montag, 27. Mai 2013 | 19.30 Uhr | Bockkeller

Broadway Piano Bar zu Gast im Bockkeller

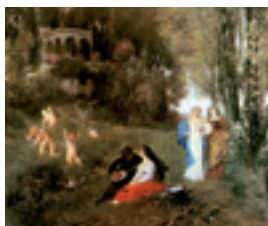
The art of pop

Mit **Sarah Laminger, Lisa-Maria Greslehner & Belush Koreny**

Belush Koreny steht seinem Vater Bela in nichts nach. Im Programm „the art of pop“ verwandelt Belush gemeinsam mit den Sängerinnen Sarah Laminger & Lisa-Maria Greslehner allseits bekannte Songs in Salsa-, Tango- oder Charlestonrhythmen.

Eintritt: EURO 22,- / 19,- (Mitglieder wvlw) / 9,- (Schüler, Studenten)





Singen im Frühling

S. 13

Mit **Herbert Zotti & Christine Enzenhofer**

28. Februar, 8., 15., 22. März 2013 | Jeweils 19.00 Uhr | Bockkeller

Treffpunkt Bockkeller

S. 13

Mit **Schikaneders Jugend | Ramsch & Rosen**

Donnerstag, 14. März 2013 | 19.30 Uhr | Bockkeller



Di lider fun amol

S. 13

Mit **Ensemble Scholem Alejchem** | Leitung: **Isaak Loberan**

Montag, 18. März 2013 | 19.30 Uhr | Bockkeller

Broadway Piano Bar zu Gast im Bockkeller

S. 14

Mit **Heinz Zednik & Bela Koreny**

Montag, 25. März 2013 | 19.30 Uhr | Bockkeller



Songs of Love, Life & Death

S. 14

Mit **Joachim Csaikl & Christoph Schellhorn**

Samstag, 6. April 2013 | 20.00 Uhr | Bockkeller

zwischn himml und hö – zum 101. Geburtstag von Walter Wasservogel

S. 14

Mit **Cremser Selection**

Montag, 15. April 2013 | 19.30 Uhr | Bockkeller



Broadway Piano Bar zu Gast im Bockkeller

S. 14

Mit **Timna Brauer, Wolf Bachofner & Bela Koreny**

Montag, 29. April 2013 | 19.30 Uhr | Bockkeller

Broadway Piano Bar zu Gast im Bockkeller

S. 14

Mit **Sarah Laminger, Lisa-Maria Greslehner & Belush Koreny**

Montag, 27. Mai 2013 | 19.30 Uhr | Bockkeller



ZÄHLKARTENRESERVIERUNG & INFORMATION Tel: 01 416 23 66 | Abholung der Karten bis 30 min vor Konzertbeginn!



SHOP & ONLINE-SHOP

Öffnungszeiten & telefonische Bestellungen:

Mo-Do 9.00–12.30 Uhr | 13.30–16.00 Uhr

Online-Shop: www.wvlw.at

Ausgewähltes Sortiment und Eigenproduktionen
zur Wiener Volksmusik (CDs, Bücher)



FLOHMARKT SPEZIAL

Jeden Mittwoch 13.30–16.00 Uhr

Jeden letzten Mittwoch im Monat gibt es besonders günstige Angebote:
Liedblätter (ab EURO 0,25), Bücher, Zeitschriften etc.

wvlw wiener
volksliedwerk

IM BOCKKELLER

GALLITZINSTRASSE 1 | 1160 WIEN

TEL: 01 416 23 66 | office@wvlw.at

wean hean

Das Wienerliedfestival
18. April – 16. Mai 2013

Donnerstag, **18. April 2013**
18.30 Uhr
Zum Berger (Weinbau Gsöls),
Zum Guten Grinzing (Weinbau
Obermann), Heuriger Reinprecht

Festivalleröffnung: Grinzing (End)Station Sehnsucht

Alma | Kurt Girk & Willi Lehner & Tommy Hojsa | Karl Hodina & Rudi Koschelu | Ingrid Eder & Michael Öttl & Christa Stracke | Oliver Maar | Rutka.Steurer | Neue Wiener Concert Schrammeln & Traude Holzer (CD-Präsentation „Schrammel und die Jazz“)

Samstag, **20. April 2013**
19.30 Uhr
Bockkeller

Klopfende Ohren und taube Herzen

Karl Ferdinand Kratzl & Trio Stippich Havlicek

Freitag, **26. April 2013**
20.00 Uhr
Porgy & Bess

Weana Korn – die wean hean Band & Gäste

Klemens Lendl | Thomas Berghammer | Hannes Löscher | Michael Bruckner-Weinhuber
Walther Soyka | Karl Stirner | Bernd Satzinger | Mathias Koch

Samstag, **27. April 2013**
19.30 Uhr
RadioKulturhaus

Es war der Kuckuck – nicht die Eule — In Kooperation mit dem RadioKulturhaus

Vasiliki Roussi und Lakis & Achwach | Bohatsch & Skrepek

Dienstag, **30. April 2013**
19.30 Uhr
Wien Museum

I bin da Limonimann – Weana Typen hean — In Kooperation mit dem Wien Museum anlässlich der Ausstellung „Wiener Typen. Klischees und Wirklichkeit“

Peter Havlicek | Ernesto Kirschner | Oliver Maar | Albin Paulus
Claudia Rohnefeld | Helmut Stippich | Roland Sulzer

Freitag, **3. Mai 2013**
19.30 Uhr
Bockkeller

Paradies: Vögel

Birds of Vienna: Heidelinde Gratzl | Melissa Coleman | Helmut Jasbar

Samstag, **4. Mai 2013**
20.00 Uhr
Szene Wien

weana rapz — In Kooperation mit TRAKTOR. Verein zur Pflege aller Künste + Kulturen

A geh Wirklich? u.a.

Dienstag, **7. Mai 2013**
19.30 Uhr
Theater Akzent

Seien Sie achtsam!

Trio Lepschi | Worried Men Skiffle Group

Sonntag, **12. Mai 2013**
20.00 Uhr
Stadtsaal

gansch sonderbar: brein sein beinander bleiben

Thomas Gansch & Georg Breinschmid

Donnerstag, **16. Mai 2013**
19.30 Uhr
Festsaal der Bezirksvorstehung
Wien XV

Die schönste wean hean Veranstaltung

Mit die schönsten Wienerlieder – Buchpräsentation Liederbuch Perlen-Reihe

Die Strottern | Offenes Singen mit Herbert Zotti & Roland Sulzer

Anmeldung und Details zum Programm unter [www. weanhean.at](http://www.weanhean.at)



wvw wiener
volksliedwerk

IM BOCKKELLER

1160 WIEN, GALLITZINSTRASSE 1

TEL: 01 416 23 66

office@wvlw.at | www.wvlw.at

IMPRESSUM „bockkeller“ – Die Zeitung des Wiener Volksliedwerks, A-1160 Wien, Gallitzinstraße 1, Tel: 01 4162366, Fax: 01 4164985, office@wvlw.at, www.wvlw.at. Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Volksliedwerk. Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Susanne Schedtler, Herbert Zotti, Iris Mochar. Inhalte: Aktuelles zum Thema „Wienermusik“: Berichte, Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Veranstaltungstipps und -hinweise. Textnachdruck in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe, Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor. Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken. Erscheint: 5 x jährlich. Grafische Gestaltung: Lena Appl/Werner Korn. Druck: Remaprint

BILDRECHTE Cover + Nachlese S. 2–3 Herbert Zotti | **Leitartikel S. 4–9** Eule, Kratzl: Lena Appl | Alma: Daliah Spiegel | Hojsa: Wiener Volksliedwerk | Girk, Maar: Peter Kubelka | Neue Wiener Concert Schrammeln: Clemens Fabry | Rutka.Steurer: Rutka. Steurer | Eder: Gregory Rogers | Weana Korn, Rohnefeld: Xenia Bluhm | Gansch & Breinschmid: Julia Wesely | Birds of Vienna: Mischa Nawrata | Strottern: Strottern | Stippich: Stephan Mussil | Paulus: Herbert Zotti | Gabriel: Oliver Topf | Worried Men Skiffle Group: W.M.S.G. | Trio Lepschi: Martin Grill | Roussi: Bernhard Schir | Bohatsch & Skrepek: Ruth Ehrmann | **Veranstaltungen S. 12–15** Schikaneders Jugend: S. J. | Ramsch & Rosen: Philipp Zöchbauer | Ensemble Scholem Alejchem: E.S.A. | Sascha Danilov: Max Moser | Koreny, Zednik: Karl Satzinger | Schellhorn/Csaikl: S./C. | Cremser Selection: C. S. | Bachofner, Brauer, Koreny: Andrea Peller | Laminger, Greslehner: Bettina Greslehner | Belush Koreny: Gerry Frank | Das Wiener Volksliedwerk hat versucht bei allen Rechteinhabern die Genehmigung zur Verwendung von Bildvorlagen einzuholen. Sollten dennoch Rechteinhaber übersehen worden sein, so ersuchen wir diese, sich ggf. mit dem Wiener Volksliedwerk in Verbindung zu setzen.